

Spritziges, Buntes und Orientalisches

Oberösterreichisches Jugendsinfonieorchester gastierte im Linzer Brucknerhaus

Von Christine Grubauer

Mehr als zwei Jahrzehnte besteht — allerdings mit immer wieder neuen jungen Musikstudenten — das Oberösterreichische Jugendsinfonieorchester (JSO), deren Mitglieder mit einem Durchschnittsalter von 17 Jahren ihre Instrumental- und Gesangs- und Musikschulbildung vorwiegend im Oö. Landesmusikschulwerk erhielten.

Beim Konzert im Linzer Brucknerhaus war diesmal der „Vater“ dieser Erfolgsgeschichte zu Gast: Landeshauptmann a. D. Josef Ratzenböck, der sich über das gebotene Konzertprogramm und die Orchesterarbeit besonders freute.

Echter Ohrenschmaus und heftiger Applaus

Ein interessantes Programm wurde mit dem Dirigenten Remy Ballot erarbeitet und nach der Aufführung in Bad Ischl am Staatsfeiertag im gut besuchten Großen Saal im Brucknerhaus Linz aufgeführt: Eine spritzige Ouvertüre von Michail Iwanowitsch Glinka gefolgt vom anspruchsvollen Beethoven-„Tripelkonzert“ C-Dur op. 56 mit dem aufstrebenden Fritz Kreisler Trio (Josef Herzer, Violine; Lisa Kilian, Violoncello und Stefan Gurtner, Klavier).



Dirigent Remy Ballot hat mit dem JSO ein interessantes Programm erarbeitet

Foto: L. Beck

Im zweiten Teil des Konzertes beeindruckte das JSO mit der „Sheherazade“ op. 35 von Nicolai Rimsky-Korsakow. Diese sinfonische Dichtung wirkt durch die bunte, orientalischemutende Klanggestaltung einer „Tausend und eine Nacht“-Geschichte, die sich in den vier Sätzen mit fein justierten Bläsern und dem abschließenden Violinsoli (Iris Schützenberger) mit Harfenduo (Anna-Lena Killinger) zu einem wirklichen Ohrenschmaus entwickelte.

Es gab dafür auch äußerst heftigen Applaus und nach

den Gratulationen und Blumen dann schon noch eine Zugabe: Den „Blumenwalzer“ aus Pjotr Iljitsch Tschaikowskys „Nussknackersuite“.